

Kompendium der schnellen Bilder



Drei Werke aus den „Polaroid Collections of Photography“: Peter Jones: „Seagulls and Boy“ (oben); Peter Beard: „Iman“ (gr. Foto) und Oliviero Toscani: „(Andy w/ Camera)“. Andy Warhol hat übrigens auch selbst zahlreiche Werke zu der Sammlung von mehr als 23 000 Bildern beigeuert.



Ein kurzer Klick und wenige Minuten Wartezeit, dann ist es fertig, das Polaroid. Vor mehr als 50 Jahren erfunden, hat sich die Sofortbild-Technik zweigleisig entwickelt: als Mittel für Schnappschüsse und für echte Kunstwerke. Etwa 23 000 Bilder von fast 2000 Fotografen vereinen die 1956 begonnenen „Polaroid Collections of Pho-

tography“ inzwischen; 400 der besten sind jetzt im „Polaroid Book“ vereint. Klassische Landschaftsaufnahmen, mit denen alles begann, finden sich allerdings kaum, statt dessen dominieren Sofortbilder, die nachträglich bearbeitet wurden – durch das Auftragen von Lacken und Farben, durch Zerkratzen und Kochen oder mittels

spezieller Druckverfahren. Ein faszinierendes Kompendium, das – wie es sich Herausgeber Steve Crist im Vorwort auch wünscht – dazu inspiriert, selbst eine Sofortbildkamera zur Hand zu nehmen und auf den Auslöser zu drücken. (hot)

■ The Polaroid Book. Taschen Verlag Köln, 402 Seiten; 29,99 €.